

Ostdeutsche Presse.

Erscheint täglich, ausgenommen an Sonn- und Festtagen, je 2-4 Bogen Carl.
Wöchentlich drei Gratis-Beilagen: „Bromberger Verkehrs-Zeitung“ (4 Seiten stark),
„Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark),
„Illustriertes Unterhaltungsblatt“ (8 Seiten stark).

In Bromberg kostet die Zeitung: Abgeholt aus unserer Geschäftsstelle, Wilhelm-Strasse 20,
oder aus einer unserer Ausgabestellen vierteljährlich 1,75 Mark, für 2 Monate 1,20 Mark,
für 1 Monat 0,60 Mark.
Frei ins Haus: vierteljährlich 2 Mk., für 2 Monate 1,40 Mk., für 1 Monat 0,70 Mk.
Für Auswärts nimmt jede Postanstalt Bestellungen entgegen (Post-Zeitungs-Katalog Nr. 6119)
und kostet die Zeitung vierteljährlich 2 Mark.



Anzeigen nehmen außerhalb sämtlicher Zeitungen an; außerdem Rudolf Mosse, Haasenstein u.
Wogler, G. L. Daube u. Co., sowohl in Berlin als ihren übrigen Nebenplätzen; Bernhard Ernst
in Berlin; Heinrich Eisler in Berlin, Hamburg, S. Salomon, Stettin; Societe Havas Lafitte
& Co., Paris 8 Place de la Bourse. Alois Herndl, Wien, I. Schulerstrasse 14.

Die 7-spaltige Beilage oder deren Raum kostet 20 Pf. Arbeitsmarkt 15 Pf.
Reklamen-Zeile 50 Pf. Wohnungs-, Arbeitsmarkt- und Auktions-Anzeigen dieser Zeitung finden
ausnahmslos Aufnahme in dem „Bromberger Straßen-Anzeiger“, welcher täglich an die
Anschlagtafeln geheftet wird.

Unberlangt eingesandte Manuskripte werden nur dann zurückgesandt, wenn das Porto beigefügt war.

28. Jahrgang.

Unsere Geschäftsstelle besorgt Anzeigen für sämtliche in- und ausländische Zeitungen zu Originalpreisen ohne jeden Aufschlag.

28. Jahrgang.

No 210.

Bromberg, Mittwoch, den 7. September.

1904.

Ein russischer Staatsmann über den Krieg mit Japan.

Ein hervorragender russischer Staatsmann hat an den Herausgeber der „Deutschen Revue“ ein Schreiben gerichtet, worin er sich über den in dem am 1. August abgegangenen Ausgange des gegenwärtigen Krieges äußert. Man kann nicht gerade sagen, daß die Auslassungen viel Neues bieten — was der russische Staatsmann sagt, ist schon zu Beginn und im Verlaufe des Krieges vielfach auch in der deutschen Presse ausgesprochen worden, aber es dürfte doch von Interesse sein, eine zusammenfassende Begründung des Urteils zu hören, das kurz gesagt dahin geht, daß der Krieg nur mit einer vollständigen Niederlage der Japaner endigen werde und endigen müsse, wenn Rußland das bleiben wolle, was es ist. Das Schreiben des Staatsmannes, das in einem Nachtrag zur Septembernummer der „Deutschen Revue“ veröffentlicht wird, hat folgenden Wortlaut:

„Hochgeehrter Herr! In Ihrem letzten Briefe an mich stellen Sie mir die Frage: Ist es nicht möglich, dem schrecklichen Blutvergießen ein Ende zu machen? Ihre allbekannteste Friedensliebe läßt Sie wünschen, daß doch bald die beiden kriegführenden Teile eine Friedensvermittlung annehmen, damit der Friede in kürzester Zeit unterzeichnet werde. Ich teile absolut Ihre Überzeugung, daß der jetzige Krieg zwischen Rußland und Japan beiden kriegführenden Völkern furchtbare Verluste gekostet hat, und Sie wissen, daß ich mein ganzes Leben für die Erhaltung des Friedens und der Eintracht zwischen den Völkern gewidmet habe. In meiner Friedensliebe zweifeln Sie bestimmt nicht, und dennoch muß ich aufrichtig gestehen, daß für mich das Ende des Krieges noch in sehr weiter Ferne ist. Ich sehe an politischen Horizonten noch gar nichts von der Morgenröte des Friedenstages, sondern im Gegenteil, nach meiner Überzeugung wird der Krieg im fernsten Osten gerade in der nächsten Zeit mit seinem ganzen furchtbaren Ernste auftreten. Unermesslich groß sind die bis jetzt getragenen Opfer, aber ungeheuer groß werden die Opfer sein, welche bis zum Abschluß des Friedens noch gebracht werden müssen. Das entsetzliche mandchurische Klima wird mehr Opfer verlangen als Stahl und Blei der mörderischen Geschütze.“

Meine pessimistische Ansicht wird Sie wundern, aber leider ist diese nicht aus der Luft gegriffen, sondern in den gegenseitigen Verhältnissen der kriegführenden Mächte und der ganzen politischen Lage begründet. Erlauben Sie mir, Ihnen in ein paar Worten diese meine Ansicht zu beweisen.

Die ganze Welt weiß, daß Japan, nicht Rußland, den jetzigen Krieg vom Zaune gerissen hat. Aus dieser unüberleglichen Tatsache folgt, daß, wenn Japan den Krieg angefangen hat, es ihn auch beendigen muß. Mit andern Worten, Japan muß den Frieden wünschen und die ersten Schritte für seine Erreichung tun. Daß Rußland nicht zuerst Friedensanträge machen wird, das garantiert die ganze Geschichte dieses Landes, und dafür steht seine Vergangenheit wie seine Zukunft.

Ebenso wie Deutschland, 1870 von Frankreich angegriffen, von ihm die ersten Schritte zur Wiederherstellung des Friedens erwartete, so wird auch Rußland im jetzigen Kriege bis zu dem Momente kämpfen, wo sein Feind um Frieden bitten wird. Sie können es mir glauben, wenn ich Ihnen absolut bestimmt versichere, daß Sie in Rußland unter 140 Millionen nicht einen Andersgläubigen finden werden. Diese unumstößliche, allgemein vorherrschende Überzeugung in allen Schichten der Bevölkerung, vom Throne bis zur Stube, wird Ihnen erklären können, warum das russische Volk durch alle die unvorhergesehenen Unglücksfälle und Schläppen, die sein Meer und seine Flotte erlitten haben, nicht im geringsten sich gebeugt fühlt, sondern im Gegenteil ruhiger und zuverlässiger in die Zukunft sieht.

Nun, wenn von Japan aus die ersten Friedensschritte getan werden müssen, so ist es begreiflich, daß, so lange das japanische Volk im Siegen schwelgt, es nicht ernstlich an den Frieden denken wird und daß andererseits, so lange die russischen Heere nicht geschlagen und aus der Mandchurie vertrieben sind, die japanische Regierung sich nicht erdreissen wird, Friedensvorschlüsse zu machen. Damit nun irgendwelche japanische Friedensanträge in St. Petersburg Gehör finden, ist es absolut nötig, daß sie annehmbar seien. Das letztere werden sie aber nur dann sein, wenn Rußland vollkommene Genehmigung erhält für den frevelhaften Friedensbruch, den Japan im Februar dieses Jahres sich zu schulden kommen ließ, und für die Zukunft genügende Garantien, daß dergleichen räuberische und nachteilige Überfälle wie am 8. Februar in Port Arthur fernerhin absolut unmöglich sind.

Daß Japan augenblicklich weit davon entfernt ist, Rußland solche Friedensgarantien zu bieten,

unterliegt nicht dem geringsten Zweifel. Nur die Gewißheit, daß der Krieg unheilvoll für das Land endigen muß, könnte die japanische Regierung dem Frieden näher bringen. Eine solche ist in diesem Augenblicke vollständig ausgeschlossen, und darum muß der Krieg fortgeführt werden.

In Rußland denkt noch niemand an den Frieden. Aber in Japan werden schon jetzt Friedensverträge projektiert, in denen überaus ausführlich die Bedingungen ausgearbeitet sind, die Japan Rußland vorzuschreiben gedenkt. Nach einer japanischen Zeitung „Taisho“, die starke Fühlung mit der japanischen Regierung haben soll, sind die Forderungen Japans folgende: „Übernahme der chinesischen Ostbahnen in japanischen Betrieb und vorläufige Rückgabe der Mandchurie an China, bis irgendein Zwischenfall die Annexion durch Japan gestattet (sic!). Ferner muß Sibirien bis zum Kenisei japanisch werden (sic!) oder wenigstens bis zur Lena, ebenso natürlich Port Arthur und Dslny, eine Zone der Halbinsel Liautung und im Interesse der Entwicklung der japanischen Fischerei die Insel Sachalin.“ Endlich fügt noch die offizielle japanische Zeitung hinzu, daß „an Kriegsschädigung“ nur „eine Milliarde Rubel“ gefordert werden wird!! Wie großmütig!

Das sind die japanischen Friedensforderungen, bevor Port Arthur gefallen, die ganze russische Kriegsflotte vernichtet und Auropatkin geschlagen worden ist. Sie können sich leicht vorstellen, welche Forderungen die japanische Regierung unter dem Druck der öffentlichen Meinung aufstellen wird, wenn alle diese glänzenden Erfolge auf Japans Fahnen geschrieben sein werden.

Armes Japan! Es hat den Varen noch nicht erlegt, aber es teilt schon seine Haut. Die Freunde Japans würden ihm einen großen Dienst erweisen, wenn sie dieses rausflüchtige und kriegerische, aber vielversprechende Volk aus den Wolken des Siegestaumels auf die kalte und nichterne Erde stellen würden. Es muß sich klar werden über die wirkliche politische Sachlage und über die Machtverhältnisse zu seinem Feinde.

Wenn Sie, hochgeehrter Herr Redakteur, mich fragen würden: wann der Moment gekommen sein wird, daß Japan an Rußland den oben angeführten ähnliche Friedensforderungen überhaupt nur ernstlich stellen könnte, so kann ich Ihnen nur eine Antwort geben: wenn die japanische Armee in Moskau eingerückt sein wird! Früher bestimmt nicht, denn vor der Eroberung Moskaus würden dergleichen Bedingungen überhaupt wahnsinnig sein. Ohne auch nur im geringsten irgendwelchem Chauvinismus zu huldigen, der mir in jeder Form verhaßt ist, muß ich gestehen, daß nach meiner tiefsten Überzeugung Japan nur in Moskau Rußland irgendwelche Friedensbedingungen vorschreiben könnte.

In diesem Punkte besteht das Schreckliche des gegenwärtigen Krieges im fernsten Osten, und darüber muß man sich in der politischen Welt vollkommen klar werden. Alle japanischen Siege zu Lande und zur See werden nicht zum Friedensabschluß führen, wenn nicht Rußland aufhören soll, Rußland zu sein und zu bleiben. Es ist möglich, daß Port Arthur, trotz der lagenhaften Tapferkeit seiner Besatzung, dennoch fällt; es kann geschehen, daß Auropatkin noch einige Schläppen erhält; es ist nicht ausgeschlossen, daß die russische Flotte in Port Arthur oder auf dem Meere noch vom Unglück heimgejagt werde. Aber alle diese japanischen Siege und russischen Mißgeschicke bringen die beiden kriegführenden Mächte nicht um einen Fuß breit dem Friedensabschluß näher, denn nur Rußland kann die Friedensbedingungen vorschreiben, aber nie und nimmer Japan. Darum kann der Krieg zwei, drei, ja vier Jahre dauern, Rußland wird von diesem Standpunkte niemals absteigen. Im Gegenteil, je länger der Krieg dauert, je mehr Opfer er verschlingt, desto unmöglicher wird die Lage der japanischen Streitkräfte auf dem asiatischen Kampfplatze werden. Rußland hat alle Mittel, um den Krieg ein paar Jahre fortzusetzen, und das ganze russische Volk wird alle seine Kräfte anstrengen, um seinen kampflustigen gelben Feind zu beugen. Ob aber die japanische Nation ausgesetzt die Läden im japanischen Meer wird ausfüllen können und ob sie inlande sein wird, auch den finanziellen Mühen auszuhalten, den ein mehrjähriger Krieg bringen muß, — das wird die nächste Zukunft wohl schon lehren.

Der jetzige Krieg ist reich an Überraschungen, und darum ist es möglich, daß die politische Welt nicht den Verlusten verliert in der Beurteilung der gegenseitigen Machtverhältnisse Rußlands und Japans. Wenn sogar das Unmögliche geschehen sollte, daß Port Arthur nach dem Friedensschluß in japanischen Händen bliebe, so würde bestimmt ein solcher Frieden kein Frieden, sondern nur ein kurzer Waffenstillstand sein, denn Rußland kann und darf nicht aus Japans Hand den Frieden an-

nehmen, wenn es nicht in Zukunft seine Macht- und Weltstellung preisgeben will.

Nun, davon kann überhaupt nicht die Rede sein, so lange Rußland bleibt, was es ist.

Von diesem Standpunkte scheinen mir auch alle Friedensvermittlungen absolut schädlich für den Weltfrieden und gefährlich für eine schleunige Beendigung des Krieges. Die neutralen Großmächte können mit dem bisherigen Gang und auch wahrscheinlichen Endresultat des jetzigen Krieges vollkommen zufrieden sein: Rußland wird geschwächt aus dem Kriege hervorgehen, und Japan wird für eine unabsehbare Zeit jede Gelüste des Panasiatismus aufgeben. Die „gelbe Gefahr“ kann nur durch eine tüchtige Niederlage Japans für einige Jahre wenigstens beschworen werden, und der englische und amerikanische Handel wird wieder mit Erfolg mit dem japanischen konkurrenzieren können. Nur wenn dieser Fall eingetreten ist, können die Völker Europas ruhig ihre Lebensgüter hüten.

Zum Schluß fasse ich alles Obengesagte in ein paar Worte zusammen: Der Zweikampf, den Japan in so frevelhafter Weise heraufbeschworen, muß mit einer vollständigen Niederlage Japans endigen, wenn der Weltfrieden in nächster Zukunft gesichert sein soll. Nicht russischer Patriotismus, sondern kaltblütige Schätzung der politischen Sachlage diktiert mir diesen Grundgedanken meiner unerschütterlichsten Überzeugung.

Polnische Lehrer in der Ostmark.

Aus ostmärkischen Kreisen wird uns geschrieben: Es will schon viel sagen, wenn selbst die „Köln. Volksztg.“ angeht der Nachricht, die Tochter des polnischen Lehrers in Butowice hätte sich auf's freche dem Wunsche des deutschen Lehrers, die Kinder sollten ein deutsches Lied singen, widerzetzt, kein Wort der Entschuldigung für dieses brave Kind findet. Ja, das rheinische Blatt widerspricht nicht einmal den Schläffen, die aus dem Venehmen des Mädchens auf die Erziehung im Elternhause gezogen werden. Der Schreiber dieser Zeilen hat jahrelang in einem Hause mit einem Polen, der Oberlehrer an einem königlich preussischen Realgymnasium war, gelebt und dabei zu beobachten Gelegenheit gehabt, wie dieser höhere königlich preussische Beamte sein Töchterchen erzog; das Kind konnte, trotzdem es in einer fast rein deutschen Stadt lebte, bis zum schulpflichtigen Alter nicht ein Wort deutsch. Wenn Kinder in dieser Weise erzogen werden, so kann man sich allerdings nicht wundern, wenn solch ein Mädchen dann erklärt: „Ich singe kein deutsches Lied, ich bin keine Preukin, sondern eine Polin.“ Es ist nun für die „Köln. Volksztg.“ bezeichnend, daß sie den Schluß ablehnt, der aus derartigen Tatsachen gezogen werden muß: daß nämlich Männer, die ihre eigenen Kinder in solcher Weise erziehen, unmöglich geeignet und berufen sein können, fremden Kindern das Gefühl beizubringen, daß sie treue Angehörige des preussischen Staats zu sein haben. Die „Köln. Volksztg.“ lehnt die Forderung, daß polnische Lehrer in der Ostmark nicht tätig sein, sondern nach dem Westen verlegt werden sollten, als „weitgehende haktatische Forderung“ ab. Wir wissen ja, daß das Blatt für die Interessen des Deutschthums nichts übrig hat, aber es sollte die hier erhobene Forderung um der polnischen Lehrer selbst willen unterstützen.

Für die polnischen Lehrer nämlich wäre es eine wahre Erlösung, wenn sie aus dem Osten verlegt würden, weil sie unaufrichtig in den schwersten Konflikten stehen. Tun sie ihre Pflicht, die Schulfächer zu guten Preussen und Deutschen zu machen, so bereiten ihnen die von gewisser, der „Köln. Volksztg.“ nicht fernstehenden Seite verhassten Eltern ein Höllenleben, denn diesen verführten Leuten gilt ein solcher Lehrer schlechthin als Verräter; tun sie aber ihre Pflicht nicht, so kommen sie selbstverständlich in schwere Konflikte mit der vorgelegten Behörde. In dem sehr beachtenswerten und auf guter Beobachtung beruhenden Romane von Mlra Wiebig „Das schlafende Meer“ ist gerade dieses Dilemma eines polnischen Dorfschullehrers sehr anschaulich geschildert. Die „Köln. Volksztg.“ wendet sich aber auch darum gegen die Forderung, weil ihre Durchführung unmöglich sei, denn Lehrer vom Westen würden nicht nach dem Osten gehen wollen, einmal weil ihre westliche Heimat schöner sei und zweitens, weil sie die polnische Sprache nicht verstünden. Dem ersten Mangel läßt sich allerdings nicht abhelfen, wohl aber dem zweiten. Es müßten schon diejenigen Seminaristen, die sich bereit erklären, die polnische Sprache zu erlernen, eine Zulage erhalten, und wenn sie dann Lehrer geworden sind, so müßte diese Zulage wesentlich erhöht werden. Ferner müßten die Ostmarkenzulagen höher bemessen werden, als sie gegenwärtig sind. Der Aufwand an Mitteln wäre allerdings kein geringer, aber wir meinen, daß,

wenn die Schule in Frage kommt, diese Mittel unter allen Umständen beschafft werden müssen, denn einen wichtigeren Germanisierungsfaktor als die Schule gibt es nicht. Mit polnischen Volksschullehrern diesen Faktor wirksam zu machen, ist schlechthin lächerlich.

Der Krieg.

General Auropatkin ist es, wie er amtlich meldet, gelungen, seine ganze Armee nach dem Nordufer des Taitseho hinüberzuführen; sein weiterer Rückzug nach Norden ist indessen noch stark gefährdet, da Kuroki, dessen Truppen verstärkt sind, sich in seiner (jetzt rechten) Flanke befindet und Teile von dessen Armee eilig auf dem kürzeren Wege von Benjihu nach Wudsen vorstoßen. Während Auropatkin noch 60 Kilometer von Wudsen entfernt ist, sollen, nach einem Petersburger Blatt, dessen Angaben der russische Generalissimus indirekt bestätigt, die Japaner auf dem Wege Benjihu-Wudsen sich der letzteren Stadt schon auf 40 Kilometer genähert haben; die Räumung Wudsen habe deshalb schon begonnen. Bei dem bevorstehenden Wettlauf der Russen und Japaner auf Wudsen zu sieht den Russen allerdings die Bahn zur Verfügung, aber deren Leistungsfähigkeit ist bekanntlich sehr beschränkt und für den raschen Abtransport einer Armee kann sie nur in sehr bescheidenem Maße in Frage kommen. Ob Auropatkin ungefährdet den Rückmarsch fortsetzen kann, wird davon abhängen, ob die Japaner nach den tauglichen Kämpfen noch hinreichend Angriffskraft besitzen werden. Die Erfahrungen vom Jalu und Wafangou sprechen nicht dafür; die Ausnützung eines Sieges durch eine energische Verfolgung scheint nicht die starke Seite der Japaner zu sein. Die heute eingegangenen Depeschen lauten:

Petersburg, 6. September. (Telegramm.)

Auropatkin meldet vom 5. September: Der Rückzug von Liaung in der Nacht vom 4. September nach dem rechten Ufer des Taitseho-Flusses wurde in Ordnung beendet. Die Japaner verstärkten ihre Stellung gegenüber dem russischen linken (jetzt rechten) Flügel, indem sie sich von den Steinhöhlengruben von Santai nach Norden wie auch in der Richtung Benjihu-Wudsen ausbreiteten.

Petersburg, 6. September. (Telegramm.)

Der Zeitung „Ruf“ wird aus Wudsen telegraphiert: Da der Feind sich 40 Kilometer südlich von Wudsen befindet, beginnt die Räumung der Stadt. Zeitweilige Unterbrechung der Drahtberichterstattung ist möglich.

Port Arthur.

London, 5. September. Wie Daily Telegraph aus Tschifu meldet, wird die Beschießung Port Arthurs Tag und Nacht fortgesetzt; an einem Tage fielen 120 Granaten in die Stadt, aber zumeist auf offene Plätze. Die russischen Kriegsschiffe beschließen die japanischen Stellungen. Am 29. August verließen die Schiffe Bajar, Pereswjet, Retwisan und Pallada den Hafen und gingen 2 Meilen in See, ohne von den Japanern angegriffen zu werden. Vom Lande aus fiel eine Granate auf das Linienschiff Pereswjet und tötete 15 Mann. Die Reparaturen an den beschädigten Schiffen werden vollständig fortgesetzt. Die Zufuhr an Lebensmitteln wird immer schwieriger.

Vom 4. September meldet dasselbe Blatt, General Rogi sei durch die Mißerfolge bei Port Arthur so niedergeschlagen, daß er nur mit Mühe davon abgehalten worden sei, sich an die Spitze der Sturmkolonnen zu stellen. Die Russen und Japaner machen in Tschifu amtlich bekannt, daß eine Pause in den Operationen vor Port Arthur eingetreten sei. Ein schweres russisches Marinegeschütz sei geplatzt; man glaube darin einen Beweis zu erblicken, daß die Geschütze verbraucht sind.

Tschifu, 4. September. (Neuer.) Am 27. August begannen die Japaner den zweiten allgemeinen Angriff auf Port Arthur. Dieser wurde unter heißen Kämpfen bis zum 31. August fortgeführt. In diesem Tage zogen sich die Japaner überall zurück außer aus Palungshan. Am 30. August wurden verschiedene heftige Angriffe auf Tschifu abgelehnt. Am 2. September um 3 Uhr morgens griffen die Japaner heftig die linke Flanke der Russen an, zogen sich jedoch um 6 Uhr morgens zurück, worauf die Beschießung wieder begann. Die Japaner feuerten namentlich von Tschifu und Palungshan, die Russen von Antushan und Erhlungshan. Nach russischen Schätzungen haben die Japaner bei dem allgemeinen Angriff 8000 Mann verloren; die Russen sollen nach umlaufenden Gerüchten 3000 Mann verloren haben. An dem Geschützkampf beteiligte sich auch mitunter die Artillerie der im Hafen liegenden Kriegsschiffe.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. September.

Der Gastwirtsverein für den Reg.-Bez. Bromberg hielt am Freitag seine ordentliche Monatsversammlung in Nintau ab.

Die „Sommersitz“ ist, wenigstens für Bromberg, seit einigen Tagen ein neues Genre bereichert worden.

Im Verein Frauenwohl sprach gestern Abend Fräulein Käthe Schirmer über den internationalen Frauentag 1904 in Berlin.

Sedanfeier. Der hiesige Zweigverein des Bundes deutscher Militärärzte hält am Mittwoch, 7. d. Mts., abends 8 Uhr, bei Widmann zur Erinnerung an die Schlacht bei Sedan eine Vereinsversammlung ab.

Entsprungen und wieder ergriffen. Der Arbeiter Mag Sikorski, der im Justizgefängnis interniert war, entließ gestern von seiner Arbeitsstelle, wurde aber bereits am Abend in seiner Wohnung Waisenhausstraße ermittelt.

Schlagererei. Gestern Abend gingen Arbeiter in der Kapellenstraße, die dort mit Asphaltieren beschäftigt waren, mit einem Arbeiter, der mit einem Karren dort gelandet war, Streit an.

Konzerte. Die Kapelle des 53. Feldartillerie-Regiments konzertiert heute Abend im Widmannschen Etablisement und gibt morgen ein Nachmittagskonzert an der 5. Schleufe bei Kasznus.

K. Krottsch, 5. September. Verschiedene. Am vergangenen Sonntag wurde ein Malergehilfe von hier verhaftet, weil er ein Sittlichkeitsverbrechen an einem 10jährigen Mädchen begangen hat.

O. N. Posen, 6. September. [Private Telegramme.] (Totschlag.) Gestern Abend um 9 1/2 Uhr wurde der bei dem Kaufmann Woytowicz, Neuer Markt 13, in Stellung befindliche Kommis Madzianuski in der Biegenstraße von dem 18jährigen Arbeiterburschen Stanislaus Seiffert im Vorbeigehen angegriffen.

O. N. Posen, 6. September. [Private Telegramme.] Gestern nachmittags gegen 5 Uhr wurde der 10jährige Arbeitersohn W. Tzarzynski in der Tiergärtnerei von einem Bierkutscher der Brauerei „Bawaria“ überfahren.

glücksfall schuldlos sein, da der Knabe sich nach Kinderart an den Wagen hängte und dabei unter die Räder kam.

L. Culm, 4. September. (Niedertafel. Kanalisation.) Heute veranstaltete die hiesige Niedertafel im Scheidlerschen Gartenetablisement einen Vortragsabend deutscher Volkshelden.

Der Krieg.

(Sekte Telegramme.)

London, 6. September. Dem „Daily Telegraph“ wird aus Tschifu vom 5. September abends 8 Uhr 50 Minuten gemeldet, daß ein Dampfer mit einer großen Ladung Mehl in Port Arthur eingetroffen ist und dort mit Begeisterung begrüßt wurde.

London, 6. September. Dem „Daily Chronicle“ wird aus Tschifu vom gestern gemeldet, daß die japanische Armee vor Port Arthur stark unter Fieber zu leiden hat.

Letzte Drahtnachrichten.

Kiel, 6. September. (Verl. Tagebl.) Das Kanonenboot „Tiger“ unter Kommando des Korvettenkapitäns Deimling sucht seit 10 Tagen die Küste des Golfs von Tschifu ab, um die Spur des vermischten Kapitänleutnants Hentschel von Gilgenheim und des französischen Marineattachés de Cuverville, die auf einer Dschunke Port Arthur verlassen haben und seitdem verschollen sind, zu suchen.

verlassen haben und seitdem verschollen sind, zu suchen. Bis jetzt sind alle Bemühungen erfolglos geblieben.

München, 6. September. Herzog Ludwig Wilhelm von Bayern stürzte gestern im Regensburger Mandorlerterrain mit seinem Pferde. Die Eltern des Herzogs, Herzog und Herzogin Karl Theodor reisten heute zu ihrem Sohn.

Tanger, 6. September. (Neuterbureau.) Eine Karawane, die Gold nach Fez bringen sollte, wurde bei Alkhalama, ungefähr 25 Meilen von Tanger, angegriffen.

Table with columns: Name, Speziteur, Holzguthamer, etc. under the heading 'Holzhanderei'.

Schiffverkehr vom 5./9. bis 6./9. mittags 12 Uhr. Table with columns: Name des Schiffes, Kapitan, Waarenladung, Port nach.

Table with columns: Name des Schiffes, Kapitan, Waarenladung, Port nach.

Table with columns: Kurs von, Kurs vom, etc. under the heading 'Börsendepeschen'.

Wie richtig ich meine Wohnung ein? Jeder, der sich mit dieser Frage beschäftigt, verlange kostenfrei von Dittmar & Co. Fabrik, Berlin C., Mollenmarkt 6, das Best mit obigem Titel.

Zwangsvollstreckung.

Im Wege der Zwangsvollstreckung soll das in Choyu u. a. belegen, im Grundbuche von Choyu Band I Blatt 17, zur Zeit der Eintragung des Pfandbesitzes des Julius Frieske zu Choyu und der mit demselben in Gütergemeinschaft lebenden Ehefrau Pauline geb. Nabe eingetragene Windmühlengrundstück umfaßt eine Windmühle, Wohnhaus, Scheune und 2 Ställe nebst 23 a 49 qm Hofraum mit 144 Mark Zinswert, sowie 2 a 64 a 51 qm Acker, Garten und Wiese mit 856 Taler Meinertrag (Art. Nr. 17 der Grundbesitzrolle und Nr. 16 der Grundbesitzrolle) am 7. November 1904, vorm. 10 Uhr, durch das unterzeichnete Gericht an den Gerichtsstelle - Zimmer Nr. 8 veräußert werden.

Bekanntmachung.

Der obere Teil des Stadtbezirks soll infolge Ablebens des bisherigen Pächters bis 24. August 1905 neu verpachtet werden. Hierzu steht am Freitag, den 9. September er., vorm. 10 Uhr, im Magistratsbüro Termin an, zu welchem Pachtwillige eingeladen werden.

Ausverkauf.

Am Samstag, den 10. d. Mts., wird im Hofe des hiesigen Magistrats ein großer Quant. Mauerwand zum unentgeltl. abgegeben werden. Anfragen erbitten.

3. Ausrüstung.

3. Ausrüstung. 3. Ausrüstung. 3. Ausrüstung. 3. Ausrüstung. 3. Ausrüstung.

Mehrere Zentner schönes Tafelbrot.

Mehrere Zentner schönes Tafelbrot. Mehrere Zentner schönes Tafelbrot.

Jeden Poken Kartoffeln, Obst u. Fourage-Artikel.

Jeden Poken Kartoffeln, Obst u. Fourage-Artikel. Jeden Poken Kartoffeln, Obst u. Fourage-Artikel.

!Chorn!

!Chorn! Kleines Geschäftshaus! Kleines Geschäftshaus! Kleines Geschäftshaus!

!Chorn!

!Chorn! Kleines Geschäftshaus! Kleines Geschäftshaus! Kleines Geschäftshaus!

Windmühlengrundstück.

Windmühlengrundstück. Windmühlengrundstück. Windmühlengrundstück.

Griesen.

Griesen. Griesen. Griesen. Griesen. Griesen.

Elektrische Kronen.

Elektrische Kronen. Elektrische Kronen. Elektrische Kronen.

Grundstücks-Verkauf.

Grundstücks-Verkauf. Grundstücks-Verkauf. Grundstücks-Verkauf.

!Chorn!

!Chorn! Am Markt in Thorn. Am Markt in Thorn. Am Markt in Thorn.

!Chorn!

!Chorn! Kleines Geschäftshaus! Kleines Geschäftshaus! Kleines Geschäftshaus!

!Chorn!

!Chorn! Kleines Geschäftshaus! Kleines Geschäftshaus! Kleines Geschäftshaus!

!Chorn!

!Chorn! Kleines Geschäftshaus! Kleines Geschäftshaus! Kleines Geschäftshaus!

Neues eleg. n. n. b. Piano.

Neues eleg. n. n. b. Piano. Neues eleg. n. n. b. Piano.

Ein Laden.

Ein Laden. Ein Laden. Ein Laden. Ein Laden.

Herrschastliche Wohnung.

Herrschastliche Wohnung. Herrschastliche Wohnung.

Dorotheenstr. 2.

Dorotheenstr. 2. Dorotheenstr. 2. Dorotheenstr. 2.

Herrschastl. Wohnungen.

Herrschastl. Wohnungen. Herrschastl. Wohnungen.

Wohnungen v. 3-4 Zimm.

Wohnungen v. 3-4 Zimm. Wohnungen v. 3-4 Zimm.

Wohnungen v. 3-4 Zimm.

Wohnungen v. 3-4 Zimm. Wohnungen v. 3-4 Zimm.

Wohnungen v. 3-4 Zimm.

Wohnungen v. 3-4 Zimm. Wohnungen v. 3-4 Zimm.

Wohnungen v. 3-4 Zimm.

Wohnungen v. 3-4 Zimm. Wohnungen v. 3-4 Zimm.

Wohnungen v. 3-4 Zimm.

Wohnungen v. 3-4 Zimm. Wohnungen v. 3-4 Zimm.

Wohnungen v. 3-4 Zimm.

Wohnungen v. 3-4 Zimm. Wohnungen v. 3-4 Zimm.

Wohnungen v. 3-4 Zimm.

Wohnungen v. 3-4 Zimm. Wohnungen v. 3-4 Zimm.

Hohheerstraße. Wohnung.

Hohheerstraße. Wohnung. Hohheerstraße. Wohnung.

Ganzherrstr. 154.

Ganzherrstr. 154. Ganzherrstr. 154. Ganzherrstr. 154.

Wohnung.

Wohnung. Wohnung. Wohnung. Wohnung.

Kleine Wohnungen z. verm.

Kleine Wohnungen z. verm. Kleine Wohnungen z. verm.

Wohnung.

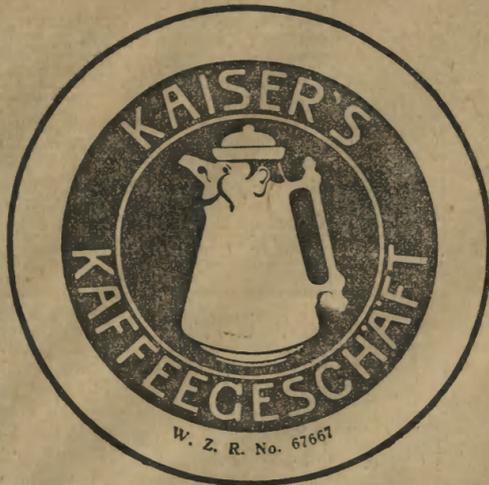
Wohnung. Wohnung. Wohnung. Wohnung.

Kaffee! Java-Wischg.

Kaffee! Java-Wischg. Kaffee! Java-Wischg.

!Chorn!

!Chorn! Kleines Geschäftshaus! Kleines Geschäftshaus!



Dem Zuge der Zeit, sowie

vielfach geäußerten Wünschen unserer geschätzten Kundschaft folgend, haben wir uns entschlossen, unseren verehrlichen Kunden

Fünf Prozent Rabatt

zu gewähren (Zucker u. Kaffee unter 1 Mark das Pfund sind ausgenommen).

Preise und bekannt gute Qualitäten wie bisher.

Für je volle 20 Pfg. Einkauf wird eine Sparmarke verabfolgt.



Wir bitten unsere verehrliche Kundschaft, von dieser Vergünstigung den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

(126)

Ausserdem erhält heute jeder Käufer soweit der Vorrat reicht bei Einkauf unserer Kaffees

eine Düte Bonbon.

Kaiser's Kaffee-Geschäft

Europas grösster Kaffee-Rösterei-Betrieb

im direkten Verkehr mit den Consumenten.

Verkaufsfilialen in Bromberg:

Brückenstrasse 3. Elisabethstrasse 23. Friedrichstrasse 50.

Eigene Cacao-, Chocolate-, Zucker- u. Back-Waren-Fabrik.

Eigene Fabriken: Berlin, Breslau, Heilbronn, Viersen.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Ingenieurs **Teofil Wysocki** in **Knovvrazlav** ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen **Termin** auf den **27. Septbr. 1904**, vormittags 10 Uhr, vor dem Königl. Amtsgerichte in Knovvrazlav, Zimmer Nr. 36 anberaumt. (41)
Knovvrazlav, d. 1. Sept. 1904. Königl. Amtsgericht.

Versteigerung.
Sonntags, den 10. d. M., vormittags 11 Uhr, sollen auf dem Bauplatz des Erweiterungsbauwerks des Geschäftshauses für das hiesige Land- und Amtsger. mit ein. hiesigen alten Zink-, Eisen- u. alte Fenster u. s. w. öffentlich meistbietend gegen sofortige Erlegung des Kaufpreises versteigert werden. (13)
Bromberg, den 3. September 1904. Die Königl. Auktionleitung.

Dem hochgelehrten Publikum von Bromberg und Umgegend zur gefälligen Kenntnis, daß ich nach wie vor, jeden **Wittwoch** und **Sonntags**, in meinem Versteigerungsraum **Neuer Markt 2** öffentliche freiwillige Versteigerungen von Mobilien, Hausgeräten und Waren jeder Art abhalte. Auch stelle ich mich zur Übernahme von Grundstücksverwaltungen unter den beiderseitigen Bedingungen zur Verfügung. Meine langjährige Tätigkeit als Gerichtsvollzieher bürgt für fachliche sachgemäße Erledigung aller mir zu erteilenden Kommissionen. Hochachtungsvoll
Garbe, hies. Gerichtsvollzieher. Verl. Hinfauerstr. 10.

100 Briefbogen für 60 Pfg.
100 Converts für 182 Pfg.
S. Blumenthal, Friedrichstr. 10/11.

Strafbar
Ist jede Nachahmung unserer **Stedenpferd-Sittenmilchseife** von **Bergmann & Co.** Handels- allein echte Schöpfung. Stedenpferd. Diese erzeuge ich in zartes, reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße samtene Haut u. blendend schön. Feint. 2 Stück 50 Pf. bei: H. J. Gamm, C. Schmidt, C. Wenzel, A. Grey, H. Kaffler, Carl Grosse Nachf., Apotheker Dr. Kupffender; in Schu. li. g. Adlerapothek.

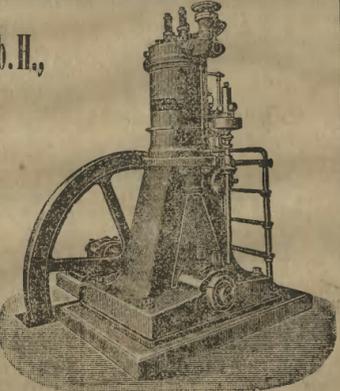
gegründet 1817 **Fr. Hege, Bromberg** gegründet 1817
Kunstmöbelfabrik,
Schwedensstraße 26, Verkaufshaus Friedrichstr. 24.
Reichhaltiges Musterlager komplett eingerichteter vornehmer und einfacher Wohnräume
in allen Stilarten u. Preislagen nach eigenen Entwürfen.
Spezialität: Einrichtungen für Offizierkasinos und Junggesellenwohnungen bestehend aus
Schlaf-, Herrenzimmer und Burschengelass mit Gardinen und Dekorationen
von 650 Mark an.
Illustrierter Spezial-Katalog für komplette Einrichtungen von 2400 Mark an.

Blasen- und Nierenkranken
ist dringendst zu empfehlen der Besuch des kgl. Mineralbades **Brückenaue**, sowie zur **Trinkkur** das **Wernarzer Wasser**
Egl. Bayr. Mineralbad **Brückenaue**
Wernarzer Wasser ist von hervorrag. Heilwirkung bei harnsaurer Diathese, Nieren-, Nier-, Gicht-, Blasen- u. Blasenleiden, sowie all. übrigen Erkrank. d. Harnorgans. Nach neueren Erfahrungen ist es auch außerordentlich wirksam zur Aufsaugung pleuritischer Exsudate. - Die Quelle ist seit Jahrhunderten medizinisch bekannt. Erhältlich in allen Apotheken u. Mineralwasserhandlungen. Schutzmarke
Niederlage: **Carl Wenzel**. (157)

100 hochf. Briefb. ger. u. 100 Converts innen bl. 80 Pf. 10 Bromb. Ansichtskarten (dar. der neue Brunnent) 10 Pf. 12 Blumentarten 10 Pf. 4 hochf. gepr. Blument. 10 Pf. (182)
Otto Junga, Bahnhofstraße Nr. 1.

Bromberger Ausstellungs-Lotterie
Günstiger Gewinnplan.
Hauptgewinne i. W. v.
1000 Mark, 500 Mark, 300 Mark.
Im ganzen 696 Gewinne i. W. v. 9300 Mk.
Mit Genehmigung des Herrn Oberpräsidenten
Ziehung am 15. Septbr.
Lose à 1 Mk., 11 Stück für 10 Mk.
Gewinnliste u. Porto 30 Pfg.
empfehlen und verkaufen, auch gegen Nachnahme
Geschäftsstelle der **Niederrheinischen Presse**.

Güldner-Motoren-Gesellschaft m. b. H., München-Giesing.
Einzigste Spezialität:
Gaskraftanlagen für alle gasförmigen und flüssigen Brennstoffe, insbesondere
Sauggas-Motoren
von unerreichter Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit. Anthrazit-Verbrauch für eine Pse Std. 325-375 Gramm garantiert (durchschnittlich für weniger als 1 Pfg.) Kraftüberschuss 40-60 pCt. der Nennleistung.
Unsere Sauggas-Anlagen sind guten Dampfmaschinen in der Leistungsfähigkeit und Unempfindlichkeit ganz gleichwertig, jedoch in der Anschaffung billiger, in der Aufstellung und (252) Wartung viel anspruchsloser, schneller betriebsbereit und um die Hälfte wirtschaftlicher als Dampftrieb.
General-Vertreter: **Otto Eggert**, Ingenieur, Königsberg i. Pr., Tragheimer Pulverstrasse 21. Fernsprecher Nr. 41.



Gute **Flechte** Sichere Erntez.
In m. Hause in d. Hauptstr. ist ein ca 50 J. besteh., betriebsfertig.
Bäckerei
sowie ein zu jed. Gesch. geeigneter **Laden nebst Wohn.** zum 1. Oktober zu verpachten. **Wilm. P. Marten, Flechte (Oßbahn).**
Kleine, gut einger. Brauerei sofort od. spät. bill. zu verpachten. **H. A. Wolf, Brückstr. 16.**
Ein Laden (85 qm) mit daranstoßend. Kammern (ca 300 qm), besond. für Möbelgeschäft oder Fabrik geeignet, vom 1. Okt. cr. **W. Wilhelmstr. 11** zu vermieten. (Ebenfalls Wohnung b. 4 B., Kab. u. Zub. nebst Garten.
Zum 1. Oktober 1904 ist **1 Wohnung von 3 Zimmern**, Küche, Bodenlampe, Keller, Stall, Gartenland - **Königsstr. 36** zum Preise von 261 Mk., welche bereits gemietet war, umfänglich halber sofort zu vermieten. (187) "Fortschritt", BrombergerWach, Schlegel u. Reinigungs-Gesellschaft Friedrichstraße 60.
Wohn., 4 Zimm., Gas u. Zubeh. von sofort Mietpreis 32a.
Wohnung, 3 Zimmer u. Zubeh. vollst. renoviert, von sofort oder 1. Okt. zu verm. **Gräferstr. 6.**
Neuer Markt Nr. 9
1 Wohnung von 5 Zim. m. Zub. zu verm. **Näh. im Bureau 1 Tr.**
1 u. 2. Wohn. m. Gasföhr. 3. v. m. **Prinzenstr. 8E. Näh. daf.**
Eine Wohnung, 5 Stuben u. Alk., Badeeinrichtung, Balkon, I. Et. **Schleierstr. 17.** (115)
Zafobstr. 2 ist 1 Wohn. u. 3 B., Küche, Wasserleit., Gas, Gartenben. 3. 360 Mk. v. Okt. cr. 3. verm. **Caral.**
Mittelstr. 55. Wohnungen v. 4 Zimmern nebst allem Zubeh. v. 1. 10. 04 zu verm. (135)
Eine Wohnung von 3 Zimm. u. Zubeh. r. Zub. m. Balk. p. 1. Okt. zu verm. **Villenstr. 15.**
Danzigerstraße 2
Wohnung, 6 Zimmer, Küche, zu vermieten. **A. Pfrenger.**
Wohn. 3 Z. u. 3. 1 L. u. b. 1. 10. 3. verm. **Lhornerstr. 1.**
Zum 1. 10. 04 ab habe ich in der **Gammstr. 26, 1 Tr., 1 feeres** zweifelhafte Vorderzimmer zu vermieten. **A. Schlieper.**
Jetzt **Gilfahelstr. 57** zu erfr. 12-1.
Hierzu eine Beilage.

Pianoforte
Fabrik **L. Herrmann & Co.**, Berlin, Neue Promenade 5.
Pianos in kreuz. Eisenkonstr., höchster Tonfülle und fester Stimmung. Versand frachtfrei, mehrwöchentl. Probe. Baar oder Raten von 15 M. monat. ohne Anzahlung. Preisverzeichn. franco.

Möbel! Möbel!

Complete Wohnungseinrichtungen in den verschiedensten Ausführungen und Preislagen sind am preiswertesten im **Specialgeschäft**
Winkler & Hübner
Möbelfabrik, Bromberg, Danzigerstrasse 159. Telefon 599.
Grosses Lager von Teppichen, Divandecken, Portièren, Stores, Gardinen, Möbelstoffen usw. Modernisieren und Anarbeiten (450) von Dekorationen u. Polstermöbeln billigst.

RHENSER MINERALBRUNNEN
Ausstellung Düsseldorf 1902:
Goldene Medaille und Staatsmedaille
Alleinige Niederlage bei **Carl Wenzel**, Bromberg, Heystenstr. 49.

J. Nawrotzki, Möbelpolierer
empfiehlt sich den geehrten Bewohnern von Bromberg und Umgegend zur **Aufpolierung** und **Reparatur** sämtlicher Möbel bei billiger Preisberechnung und sauberster Ausführung. (188)
J. Nawrotzki, Hinfauerstr. 14, Hof.

Wohnungs-Anzeigen
Suche ab 15. September **hübsche Wohnung** (3 Zimmer, Küche, Kammer), nicht zu weit vom Stadttheater. Off. Berlin, Linden 33 bei Starf. **Hans Blum, Regisseur und Schauspieler.**
Gesucht **größ. Kellerei und Kontor** für eine Biermiedelage in guter Stadtgegend. Offerten erb. sub **G. J. 496** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Königsberg i. Pr.
Ein Laden in meinem Neubau mit schön. groß. Schaufenster, ist v. 1. Okt. cr. für 360 M. p. Jahr auf Wunsch a. gr. Kell. zu verm. Zu erfr. **Bahnhofstr. 15a, 2 Tr.**

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 6. September.

Deutsche Krieger-Fechtanstalt. Der Schriftführer des hiesigen Landwehrvereins, Herr Karl Hartmann, erläßt an die Mitglieder des Vereins einen Aufruf um Unterstützung der Bestrebungen der deutschen Krieger-Fechtanstalt.

Vaterländische Frauenvereine. Dem Bericht über die Wirksamkeit der Zweigvereine des Vaterländischen Frauenvereins und ihrer Verbände im Jahre 1903 entnehmen wir bezüglich der Provinz Posen folgendes: Der Provinzialverband umfaßte am Jahresschluß 60 Zweigvereine mit im ganzen 8557 Mitgliedern gegen 8116 im Vorjahre.

Bezirksrat. Am Sonntag vormittag 10 Uhr versammelten sich die Mitglieder der Bezirksgruppe des Verbandes der Verwaltungsbekleideten der Krankenkassen und Berufsvereinigungen Deutschlands in Diekmanns Restaurant zu dem alljährlichen Bezirksrat.

Feuer. Gestern mittag brannte dem Besitzer Fuhrmann in Klein-Bartelssee dessen Wohnhaus nebst Stallgebäude vollständig bis auf die Umfassungsmauern aus.

F. Krone a. Br., 5. September. (Feuer. Schießaffäre.) Am Sonnabend abend brach auf dem Gehöfte des Besitzers Eduard Lindenberg in Brukt Feuer aus, das in kurzer Zeit ein Stallgebäude und eine Remise in Asche legte.

auf dem Gehöfte des Besitzers Eduard Lindenberg in Brukt Feuer aus, das in kurzer Zeit ein Stallgebäude und eine Remise in Asche legte. Bei der Bergung eines Wagens wurde Herr L. durch herabfallende brennende Sparren zu Boden geworfen.

L. Jordan, 5. September. (Eingehen einer Schule.) Da der Schulbeginn der höheren Lehranstalten Brombergs auf 8 Uhr vor-mittags festgesetzt ist und die Zugverbindung von hier nach dort eine sehr gute ist, so besuchen viele hiesigen Schüler die Bromberger höheren Lehranstalten.

R. Schulz, 5. September. (Verschiedenes.) Die Schützengilde hielt gestern ihr Herbstschützenabend, verbunden mit Konzert im Stadtpark und abends Ball im Vereinslokal. Den 1. Preis erzielte Kamerad St. Lewandowski, den 2. Preis Kamerad Kaminski, den 3. Preis Kamerad M. Schulz.

r. Wisse, 4. September. (Der Kriegerverein) beug heute nachmittag seine Sedanfeier durch einen Ausflug nach dem Colliner Wäldchen, wofür der Vorsitzende Graf von der Goltz eine patriotische Ansprache hielt, durch einen Umzug in der Stadt und ein Tanzfränzchen im Vereinslokal (Westbahnhof).

Labijchin, 3. September. (Wesizwechsel.) Die Landbank in Berlin hat das Gut Merandern, 180 Hektar groß, früher zum Gute Hansdorf gehörig, an den Landwirt Gustav Chaszel bei Ratib für 180 000 Mark verkauft.

x. Lohsens, 4. September. (Feuer. Preis-schießen.) Gestern früh 3 Uhr brannte ein dem Fleischermeister Keller gehöriger Stall nieder. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

z. Mogilno, 5. September. (Verschiedenes.) Am 2. September haben sich 10 hiesige Mitglieder des Deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes zu Hamburg zusammengeschlossen und eine Ortsgruppe hierher gebildet.

Si. Zinin, 5. August. (Erlöschener Scharlach. Sundeperre.) Der Unterrichtsrat an der feinerzeit wegen Scharlachkrankheit geschlossenen Schule in Biskupin ist wieder aufgenommen worden.

Ke. Krotoschin, 3. September. (Unfall.) Ein bedauerlicher Unglücksfall ereignete sich hier- selbst. Die 71jährige Witwe W. wollte am Abend ihre Glieder mit Spiritus einreiben; dabei kam sie mit der Flüssigkeit der Lampe zu nahe, wobei der Spiritus zu brennen anfang.

Rogasen, 4. September. (Gymnasial- Ruderverein.) Der hiesige unter Leitung des Oberlehrers Wajuch stehende Gymnasial-Ruderverein feierte am Sonnabend sein diesjähriges Ruderfest, das bei schönem Wetter in glänzender Weise verlief.

M. Schneidemühl, 4. September. (Männer.) Gestern vormittag hat uns das gesamte hier ein-quartierte Militär wieder verlassen und auf den

Dörfern der Umgegend im Kreise Deutsch-Krone Quartier bezogen, wo das Manöver der 8. Infanteriebrigade abgehalten wird. Dem Manöver werden morgen der Kommandierende General des 2. Armeekorps von Langenbed und der Divisionskommandeur Generalleutnant Schulz beiwohnen.

M. Schneidemühl, 5. September. (Un-glücksfall. Verhaftung.) Heute vor-mittag wurde auf dem Neuen Markt hier selbst plötz- lich das Pferd eines Fuhrwerks des Gutsbesitzers Kopenhagen aus Regelsmühl ichen und lief im rasenden Galopp nach der Friedrichstraße.

Janowitz, 4. September. (Unfreiwilliger Aufenthalt.) Ein hiesiger Bürger machte kürzlich eine Reise nach Russland. Im letzten Orte, wo er sich einige Tage aufgehalten hatte, vergaß er, sich eine Aufenthaltserlaubnis geben zu lassen.

x. Janowitz, 5. September. (Wesiz- wechsel.) Der Besitzer Otto Knebelmann in Jo- hannishof hat sein dort gelegenes Gut von 650 Morgen Größe an die Anstaltungs-Kommission für 125 000 Mark verkauft.

M. Dobornik, 5. September. (Rettung aus Lebensgefahr.) Dem Lehrer Gasse ist es gelungen, eine Frau aus Lebensgefahr zu retten. Bei einer mit mehreren Personen unternommenen Überfahrt über die Welsa war die betreffende Frau in der Nähe des Ufers in das dort besonders tiefe Wasser, das ihr bis an den Hals reichte, gekürzt.

Posen, 5. September. (Motorrad- fahrerverein „Ostmark“.) In der gestern im Restaurant „Wilhelma“ abgehaltenen Gauer- sammlung der Deutschen Motorradfahrer-Vereinigung wurde der Gau Schleisen-Posen unter dem Namen „Ostmark“ konstituiert.

ph. Schwarzenau, 5. September. (Wald- brand. Sedanfeier.) Heute mittag ist im Walde des Majoratsbesitzers Grafen v. Storzemski-Gzerniewo auf bisher noch unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen, wodurch im Belauf Starzyn ein Morgen fünfjährige Schonung vernichtet wurde.

A. Kolmar i. P., 5. September. (Sedan- feier. Selbstmord. Großer Dieb- stahl.) Die hiesige Schützengilde feierte gestern den Tag von Sedan durch ein Festschützen und einen Festkommers.

T. Lissa, 2. September. (Bahnbaufortschritt.) Der Ausbau der Linie Skalmerzyce-Krotoschin-Lissa-Bentischen zur Vollbahn ist so weit gediehen, daß bereits seit dem 1. Mai dieses Jahres beschleunigte Personenzüge auf der Strecke verkehren.

Das Geheimnis eine schöne, reine, frische und zarte Haut zu besitzen, liegt in den wenigen Worten: Wasche Dich mit Ray-Seife welche nach Deutschem Reichspatent aus Hühner- ei bereitet wird. Säumen Sie nicht mit einem Versuch, die wohltätige Wirkung ist überraschend. Preis pro Stück, lange ausreichend, 50 Pf., überall käuflich.

das der Weg über Berlin-Thorn wegfällt, erheb- lich kürzer.

T. Lissa, 5. September. (Wesiz- wechsel. Waldbrand. Robber Spaf.) Der katholische Feld- propst der Armee, Vollmar, traf am Freitag, von Braustadt kommend, um 1/4 Uhr auf dem hiesigen Bahnhof ein und nahm Wohnung in der katholischen Propstei.

w. Zempelburg, 4. September. (Tollwut. Wieder eingefunden.) Ein unbekannter, hier umherlaufender, wie durch Section festgestellt, toller Hund, hat am 27. v. M. mehrere Hunde gebissen.

Zempelburg, 4. September. (Eine alte Goldmünze.) Etwas größer als ein Zwanzig- markstück, ist auf dem Grundstück des Gemeindevor- stehers Janke in Schönhorst beim Reinigen eines Feldgrabens gefunden worden.

Culmsee, 4. September. (Zuckerfabrik.) Direktion und Aufsichtsrat der abgebrannten Zucker- fabrik Culmsee haben jetzt eine außerordentliche Ge- neralversammlung der Aktionäre einberufen.

St. Krone, 5. September. (Feuer.) Am vergangenen Freitag brannten die Wirtschaftsge- bäude des Gutsbesitzers Müller in Dammlang total nieder.

+ König, 4. September. (Die Turnerei) in König hat einen erfreulichen Aufschwung ge- nommen; sie steht auf der Höhe, denn der im Jahre 1891 von dem Kaufmann Alexander Jeleniewski (einem echten Deutschen, trotz polnisch klingenden Namens) gegründete Turnklub zählt zurzeit allein 164 Mitglieder.

Danzig, 4. September. (Wesizwech- sel.) Der Westpreussische Städte- tag ist nunmehr von dem Vorsitzenden, Oberbürger- meister Ehlers, auf den 13. September nach Dan- zig einberufen worden.

Weslan, 2. September. (Der Rebolber.) Ein Primaner des hiesigen Gymnasiums spielte heute nachmittag mit einem geladenen Revolver, dabei ging der Schuß los und traf den Ober- tertianer Esfel, einen Sohn des früheren, von hier nach Bitow i. Pommern berzogenen Direktors C., ins Herz. Er war sofort tot.

Görlich, 3. September. (Raubmord- furch.) In einem hiesigen Hotel wurde ein Raub- mord verübt. Der Lehrling eines hiesigen Fabrik- besitzers wurde, als er eben 400 Mark von der Post abgehoben hatte, von einem gut gekleideten Herrn angeprochen und nach dem Hotel Strauß in ein Zimmer genommen.

Advertisement for Ray-Seife soap, featuring an illustration of a woman's face and the text 'Das Geheimnis' and 'Ray-Seife'.

Die glückliche Geburt eines munteren Töchterchens zeugen hoch erfreut an (12) Apotheker **Hugo Storz** und Frau Anna geb. Raasch. Berlin W. 15, Pariserstr. 54.

Zusammenhang zu meinem **Sonntag-Lanz-Kurzb.,** welcher am 9. Oktbr. beginnt, nehme entgegen. **Balletmeister L. Wittig,** Schleierstr. 1. **Als Ganzplättlerin** in u. außer d. Hause empfiehlt sich **Hedwig Meier,** Thormerstr. 50, I.

Es hat Gott dem Allmächtigen gefallen, unser heissgeliebtes, unvergessliches Töchterlein und Schwesterchen (189) **Frieda Maitré** im jugendlichen Alter von 10 1/2 Jahren nach kurzem schweren, mit einer schwierigen Operation verbundenen Leiden heute früh um 5 Uhr zu sich in die Ewigkeit abzuführen. Schrötterdorf, den 5. September 1904. Die tiefbetrübten Hinterbliebenen **Max Maitré** nebst Frau und Tochter **Elsa.** Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 8. d. Mts., nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause Chausseestr. 13 aus auf d. alten ev. Friedhofe statt.

Gestern früh 1 1/2 Uhr starb nach langen schweren Leiden meine liebe Mutter, Schwester u. Tante, Frau **Marie Choydowsko** geb. Goudry im 67. Lebensjahre. (1981) Dies zeigt tiefbetrübt an **Die trauernde Tochter.** Die Beerdigung findet Donnerstag, den 8. d. M., nachm. 3 Uhr, vom Trauerhause, Schleierstr. 54, Chausseestr. 7 aus statt. (1981)

Ich bin zurückgekehrt. Kreisarzt **Dr. Holz.** **Bund deutsch. Militärärzte** 3. B. Bromberg. **Mittwoch, den 7. d. Mts.,** abends 8 Uhr, bei Dickmann **Vereinsversammlung** zur Erinnerung an Sedan.

Der vorgerückten Jahreszeit halber verkaufe mein grosses Lager von **Grabeinfassungen** Marmor, Granit und Schwarzglas, **Schriftentafeln** in bekannt sauberer Ausführung zu **bedeutend herabgesetzten Preisen.** **Carl Altmann** Königstrasse 54.

Sonntag, 10. d. M., bleibt mein Kontor feiertags halber (189) **geschlossen.** **Robert Aron,** Dachpappenfabrik. **Empfehle** mein großes Lager **goldener u. silberner Uhren,** sowie Gold-, Silber- und Messingwaren. — Spezialität: **Wohndienstleistungen.** **Hugo Werk, Uhrm.,** Ninkauerstr. 7.

Mittwoch - Sonderzug! **Mühlthal!** Abf. 3.30. Rückf. 8.40.

Hebr. Gebetbücher, wie wolle und leide, **Gebetmäntel u. Silberketten** auf bill. H. Kurnik, Gr. Bergstr. 8a.

Bildungsaussicht für Kinder-gärtnerinnen **L. u. II Kl.** Bromberg, Gammstr. 25. **Der neue Kurzb.,** halbj., beginnt am 6. Oktober. **Nummer 1** neuer Schülerinnehme bereits entgegen. — **Benennung im Hause.** — Nach Ausbildg. Stellennachweis. **Anna Mühlenbach,** 172 concess. Vortheilerin. **Wer erteilt einer Dame einige** **Maßf. ?** Offerten unt. **J. G. I** postlagernd. (1982) **Wo kann j. D. Kochunter-**richt (für Küche) nehmen? **Wahlungen Fröhnerstraße Nr. 5.** Ein nett. j. Mädch. a. g. Fam. ohne Kind w. sich einen **flotten Mann!!!** Off. u. W. B. 70 postlag.

!Thorn! **!Geschäftshaus!** In der allgemein bekannten **großen Garnison- u. regen Geschäftshaus** **Thorn** ist in bester Geschäftsgegenb **ein großes Geschäftshaus** in welchem mit gutem Erfolg diverse Geschäfte betrieben, Familienverhältnisse wegen unter sehr günstigen Kauf- und Zahlungsbedingungen zu verkaufen. Näheres durch **Louis Michelsohn, Thorn,** Gammstr. 22.

Verloren auf d. Theaterplatz eine **blaue Kinderjacke.** Geg. Belohn. abzug. **Prinzessstr. 8a, II.** **Montag, d. 5.,** **Blieschbergweg** b. Danzigerstr. 57 **schw. Damen-**uhr m. Verbindungsband, gestrichl. A. Heinrich, verloren. Gegen Belohnung abzug. **Danzigerstr. 57.** **Junger brauner Jagdhund** **verloren.** Wiederbr. erhält Belohnung. **Wittig, Schleierstr. 1.**

Für Wiederverkäufer offeriere alle Sort. **Sonntagsuchen, Steinplaster, Weichzeug, Bonbons, versch. Chocoladen,** die beliebtesten 1 Pfg. **Steinplaster** & **Teufel, M. Bromberg, Sonntagsuchen u. Bonbonsfabr. A. Koblinski,** Bahnhofsstr. 54, geg. 1888 Preisliste grat.

Auktion Bergstr. am **Wollmarkt.** **Mittwoch, den 7. Septbr.,** vormittags 10 Uhr, werde ich fast neue Kleiderstoffe, **Berlitzow, 1 Wuschlofa, Küchenspind, Tische, Stühle, Bilder, Bettstellen, Zinkbadewanne, 1 Ziege, Kleidungsstücke u. v. a. versteigern.** (189) **Max Chrzanowski, Auktionator.**

Liebst **Du** etwas Herzhaftes, voll und doch lieblich und angenehm **Mundbes, so ist** (244) **Tell-Chocolade** *) **Fabrikanten: Cartwig & Vogel, Dresden, Bodenbach, Wien.**

25-30000 Mark auch geteilt, auf sichere Hypotheken v. sofort zu vergeben. **Off. u. W. B. 4000** an d. Geschf. d. B. erb. **17000 M. v. g. z. 2. S. 47/70** z. berg. **Off. u. K. S. a. Geschf. erb.** **17-18000 M.** hint. 40000 **Bantengeld, gef. Feuerberf. 63000.** **Off. u. F. 63** an d. Geschf. d. B. ztg. **12000 M. i. z. 2. St. gef. Off. F. F. 59/91.** **Wer leih. jung. Mann v. sofort** **200 Mark** geg. monatl. Rückz. u. hohe Zinsen. **Off. erb. unter Z. W.** an d. Geschf. d. B. ztg. **28. leih. e. j. Witwe 60 M.** geg. monatl. Rückz. u. 20 M. u. g. gute Zinsen. **Off. u. O. B. 100** an Geschf. erb.

Stellen-Anzeiger für die Frauenwelt (Stützen, Geschäftsfrauen etc.) Gute Erfolge. Sehr billig. Prosp. grat. Adressen: **Frauen-Zeitung, Berlin, Spandau.** (250) **Jung. Mann, gelernt. Expedient,** i. Getreidewesch. u. gr. Handelsmühle Hamburgs tätig gewesen, sucht, geküht, a. gute Fam., Familienverhältnissen, halbd. hier b. d. Gesch. **Ampr. a. I. 10.** r. Stellung. **Off. u. E. H. 100** a. d. Geschf. d. B. erb. **Ein älter., noch sehr rüstig. Mann** (früher Landw.) sucht Licht. Beschäft. **Bl. Lohn u. w. en. gegeben, nur gute Bes. handlg.** **Off. u. A. Z. 200** a. d. Geschf. **Geb. Fräulein,** in Buchführg. selbständ. arb., sucht, geh. a. gute Fam., **Stell. Off. an Meyer, Schönhaunke i/Polen, Markt.** **C. W. Tasche,** Brennerei des echten Steinhäger, **Steinhagen i/W.** **Tüchtige Mädchen** für alles mit guten Zeugn. vom 1. 10. 1904 empfängt **Fr. Josephine Krest,** Gehilfenvermittlerin, Bärenstraße 2. **Empf. f. Berlin** ein fräft. Mädchen, 19 J. alt, m. gut Zeugn. **Suche** **Rösch, b. h. z. Stb., Kinderfr. Ver. i. d. Art** erh. St. d. Fr. **Emilie Müller,** Gehilfenvermittlerin, Friedrichstr. 29.

Otto Pfefferkorn

Bahnhofstrasse 7a, Bromberg, Ecke Gammstrasse, empfiehlt seine

grossen Möbelvorräte

für einfache und elegante Wohnungseinrichtungen in allen Holzarten unter **5jähriger Garantie.**

Einzelne Möbel und Polsterwaren

zur Ergänzung alter Möbelments ohne Preisaufschlag

Polstermöbel

nach meinem gesetzl. geschützten mottensicheren Verfahren hergestellt, in die das Eindringen der Motte ausgeschlossen ist, empfehle in grösster Auswahl zu sehr billigen, aber festen Preisen. Preislisten, besondere Kostenanschläge u. Zeichnungen gratis u. franko.

Otto Pfefferkorn, Möbelfabrik, Bromberg.

Frische Zucker-Melonen, **frische Gebirgs-Preiselbeeren,** **R. Delicatess - Weinsauerkohl,** **Speckfundern! R. Matjes-** **Heringe** empfiehlt u. versendet jedes beliebige Quantum **Danz.-Str. 164** **Emil Mazur, Fernspr. 216.**

Falstaff 2. **Menu den 7. Septbr. 04** à 1,00 und 1,50 Mf. **Bouillon oder Krebsuppe,** **Schilf, gebaden.** **Filet aux Champignons.** **Schoten u. Carott. u. Cotelett** **Rebhuhn u. Champagnerfohl** **Speise - Butter und Käse** **Deffert.** (190) **Mindfleisch** morgen vormittags 10 Uhr und nachmittags 3 Uhr, sowie **Freitag** nachmittags 3 Uhr **Freibank** des Stadt. Schlachthaus

ff. Tafelbutter à Pfd. 1,25 Mf. empfiehlt **Ed. Cont, Elisabethstr. 42a.** **Schumann's Restaurant.** Von heute ab: (1975) **Tägl. w. Flak, Gibein mit** **Sauerfohl. T. Kramm.** **Pater's Park.** **Mein Garten** bleibt bis auf weiteres geöffnet. **Empfehle** **eine gute Tasse Kaffee** nebst Gebäck, sowie **Auswahl** von **hellen Lagerbier, Königs-** **berger (Donarb), Culmbader** (l. Aktien-Bräu rei). **A. Kwabe.**

Café Bristol **Brückenstrasse 5.** **Heute Dienstag:** **Walzer-Abend.** **Morgen Mittwoch:** **Opern- und Operetten-Abend.** **Anfang 8 Uhr.** **Entree frei.**

Berechtigtes Aufsehen **„Puch“ Motorrad** **erregte am Sonntag beim Rennen das** (189) **wegen seines schönen Aussehens u. seines wunderbar ruhigen Laufes.** **Generalvertreter für die Provinzen:** **Erich Krahn, Kaiserstraße 6.**

Turn-Anzüge **für Mädchen** **werden in kürzester Zeit vorschriftsmäßig angefertigt.** **Leo Brückmann** **Friedrichsplatz 24/25.** (42)

Stellen-Angebote **Vertreter,** **welcher bei der Wirtschaft** aufgeführt ist u. la. Referenzen aufgeben kann, für **Bromberg** u. nähere Umgebung gegen Pro-vision gesucht. (11) **C. W. Tasche,** Brennerei des echten Steinhäger, **Steinhagen i/W.** **Tüchtige Mädchen** für alles mit guten Zeugn. vom 1. 10. 1904 empfängt **Fr. Josephine Krest,** Gehilfenvermittlerin, Bärenstraße 2. **Empf. f. Berlin** ein fräft. Mädchen, 19 J. alt, m. gut Zeugn. **Suche** **Rösch, b. h. z. Stb., Kinderfr. Ver. i. d. Art** erh. St. d. Fr. **Emilie Müller,** Gehilfenvermittlerin, Friedrichstr. 29.

Wegen Einberufg. z. Militär **I. Gehilfe** sofort oder zum 1. Oktbr. gesucht. (12) **Dietrichsamt Carlsw.** **Jünger Gehilfe** und ein **Lehrling** finden sofort Stellung. (190) **A. Knopf & Co.** **Schlossergefellen** zum Anschlag von Fenstern und Türen stellt dauernd ein (189) **Hermann Böttcher.** **Einem jüngeren Korrespondenten** mit schöner Handschrift sucht sofort **Deutsch-Russische Raphta** **Import-Gesellschaft** **Danzigerstraße Nr. 148.** **Hilfsmonteur** **Adolf Barnass.** **Einem Tischlergefellen** verl. **K. Lawrenz, Gammstr. 10.** **Ein junger Mann,** im zwanziger, flotter Expedient, kann in m. Colonialwaren-, Destillations-, Baumaterialien- u. Saat-Geschäft zum 1. Oktbr. evtl. am 15. Septbr. eintreten. **Bewerbu-** **ng.** sind Original-Zeugn., Referenzen nebst Gehaltsanpr. b. fr. Station beizufügen. **Verf. Vorstell. bevorzugt.** **August Knopf in Schwet.**

Einem Laufburschen sofort verlangt (364) **Warenhaus R. Schönfeld,** **4. Theaterplatz 4.** **Ordnlicher Laufbursche** sofort verlangt. (188) **J. Sandmann, Fröbnerstr. 13.** **Hotelschmammfells, Buffetfr.,** **Kellnerlehrlinge und Hotel-** **hausdiener** verlangt **Albert Pallatsch, Stellenvermittler** **Brbg., Lindenstr. 1. Fernspr. 334.** **Kochmami, Kellnerlehr.,** **ig. Hausdiener** verl. **C. Kehr,** **Stellen-Verm., Feuertasse 1. (190)** **Suche b. hoch. V. Wirt, Stütg.,** **Köch., Stubenmädch., Wäschf., alles,** **Kindermädch. u. Frauen, Mädch. f.** **Berl. Fr. Albertine Weiss, Stellen-** **vermittlerin, Bahnhofsstr. 3, Hof-** **Bitte durch Vorderstr. zu geben.** **Wirt, Köch., Stubenm., Kinderm.,** **u. Wäschf. all. erh. Stell. b. feim. Fräul.** **b. hoch. Lohn** **Marie Orłowski,** **Gehilfenvermittlerin, Bahnhofsstr. 31.**

V. Schlenje. **Inhaber E. Rasmus.** **Mittwoch, den 7. September,** nachmittags von 4-7 Uhr: **Gr. Militär-Konzert** ausgeführt von der Kapelle des **Hinterpomm. Feldartillerie-Regts.** **Nr. 53. Direktion: Kapellmeister** **G. Vogel.** **Entre 20 Pfg.**

kleinstehendes, älteres Mädchen, welches selbständig kann, ferner ein **jüngeres Mäd-** **chen** für **Stubenarbeit** und zu **Kindern** bei gutem Lohn und guter **Behandlung** zum 1. Okt. gesucht. **Wohnen** an **Fran Hauptlehrer** **Arndt, Prinzenthal.** (1772)

Schraubendampfer „Conrad“ **Mittwoch, den 7. Septbr. und** **Donnerstag, den 8. Septbr.** **Dampferfahrt u. Brahnau** **und Hafenschleuse** mit **Anlegen in Höhe h. o. l. m** **Abfahrt um 2 1/2 Uhr** nachm. **von unterhalb der** **Danziger Brücke (Krausenstr.)** **Mittfahrt** von der **Hafenschleuse** um **4 1/2 Uhr** nachm. **Brahnau** um **6 1/2** **Uhr** abends. **Anf. in Bromberg** um **7 1/2** **Uhr** abds.

Eine tüchtige Verkäuferin findet in meinem **Leinen- und** **Wäsche-Geschäft** Stellung. (189) **A. Czwilinski.** **Wäschenähterinnen** für mein **Atelier** gesucht. (189) **Arnold Aronsohn.** **Mädchen** finden dauernde **Beschäftigung.** (2106) **Windmüller, Bahnhofsstr. 95.** **1 Lehrmädchen z. Schneider** **wird** gel. **Bischoff, Schneidstr. 34.** **Lehrmädchen,** w. Schneider **erl.** **brauchen** sich aber nur **ordentliche,** **tüchtige u. nützh. Leute** melden. **C. Holtreter, Graudenz.**

Schweizerhaus **Täglich Kaffee-Konzert** — **Anfang 4 1/2 Uhr** — **Täglich Abend-Konzert** — **Anfang 7 1/2 Uhr** — ausgeführt von der **Hauskapelle,** **Dirig. Kowalski.** (216) **Bei ungünst. Witterung** finden die **Konzerte** im **Saale** statt. **Kleinert.**

Lehrfräulein für die **Küche** ver bald gesucht. **Restaurant Hohenzollern.** **Emil Gabriel.** (190) **Lehrmädchen** geg. monatl. Vergütig. **sof. gesucht.** **J. Lippmann, Hofstraße.** **Anfänd. ig. Mädchen** f. alles ver 1. 10. 04 zu mieten gesucht. **Wo? sagt die Geschäftsfr. d. B. ztg.** **Alt. häußl. Mädch.,** d. loch. u. **maßf.,** wird **z. I. Okt.** b. **amehrerr-** **schaften** gel. **Schleierstr. 4, 2 Tr.** **Zum 1. Oktober** **1** **ordentliches** **Lehrmädchen** gesucht. (194) **Bückerstr. 11, 2 Tr.** **Ein sauberes anst. Aufwarte-** **mädchen** für den **g. Tag** verlangt. **Moltkestraße 12/13, 2 Tr. v.** **Aufwartemädch. v. Berlin** fr. **6b, II.** **Jung. Aufw. f. v. m. gef. Volestr. 2, I.** **2 Landbich.-Wib. z. v. Rinf. -St. 24, I.**

Concordia. **heute:** **Vollst. neues Programm.** **Il. a. Mellnis** **dunkles** **Geheimnis.** **Geschw. Seydel,** **Anton-Virtuosin** **Lena Wilta** **Travoutourbrette.** **Nelly Nelson,** **Konzertsängerin.** **Phänomenale** **Estimate.** **Emil Buschmann,** **der famoie Sumorin.**

Einem Lehrling **T. Fritz,** **Bückermeister, Kornmarkt 11.** **Fabrikarbeiter** bei gut. Lohn u. dauernder **Arbeit** verlangt (189) **Julius Jacoby,** **Dachpappenfabrik,** **Magdalenstraße Nr. 8.** **Einem Hausdiener** **J. Spaete** **Nachfg.** **Arbeitsburschen** verlangt **Schatzschneider, Malermeister,** **Danzigerstraße 117. (1994)** **Einem Laufburschen** verlangt **sofort** **Hinkauerstraße 54.** **1 Laufbursche** f. sich melden. **Café Dräger, Friedrichstraße 31.**

Patzers Park. **Donnerstag, den 8. 9. 1904:** **Einmaliges** **Monstre-** **Bracht-Feuerwert** **des** **Kunstfeuerwert.** **Grn. Podschun** **(das** **Feuerwert** **besteht** **aus** **Sonnen,** **Sternen,** **Powbeuröhren,** **Luft-** **bomben, Pot à feus, sowie** **Fronten** **probant. Dekorationen** **in** **wunder-** **barer** **Farbenpracht** **u. Brillantfeuer)** **verbunden** **mit** **Militär** **Konzert** **von** **der** **Kapelle** **des** **Artillerie-Regts.** **Nr. 53,** **unter** **Leitung** **des** **Kapell-** **meisters** **Herrn** **Vogel.** **Anfang** **des** **Konzerts** **7 1/2** **Uhr.** **Das** **Feuerwert** **wird** **auf** **dem** **Aus-** **stellungsplatz** **um** **9 1/2** **Uhr** **ab-** **gebrannt.** (516) **Entre 30 Pfg.** **Kinder** **10 Pfg.**